

## **Der schwierige Start der Aufbauschule**

### **Bericht von H. Doetsch**

*[Herr Doetsch war von 1913 bis 1933 Amtsbürgermeister in Münstermaifeld und nach 1945 Landrat des Kreises Mayen. Von 1923 bis 1924 war er von der Besatzungsbehörde in den rechtsrheinischen Bereich versetzt worden. Er kann zu Recht als „der geistige Vater“ der Kurfürst-Balduin-Schule bezeichnet werden.]*

*[ Veröffentlicht im Nachrichtenblatt des Veramü, Heft 68/69 vom Dez. 1998 S. 2-3 ]*

„Mitte Februar 1923 hatte ich als damaliger Stadtvater von Münstermaifeld beim Provinzialschulkollegium Koblenz bzw. Unterrichtsministerium in Berlin wegen des aufzulösenden Lehrerseminars die Errichtung einer "Deutschen Oberschule in Aufbauform" in Münstermaifeld unter Zustimmung des Stadtrates schriftlich beantragt. 6 Wochen später – in den kritischen ersten Apriltagen - in denen ich mit rund 180 rheinischen Beamten das Los der "Expulsion" durch die Interalliierte Besatzungsbehörde teilen musste, ereilte mich im rechtsrheinischen Exil die telegraphische Nachricht des Herren Seminardirektor Kreuz: und 1. Beigeordneten Windhäuser aus Münstermaifeld des Inhalts:

„Aufbauschule für Münstermaifeld vom Kultusministerium Berlin abgelehnt. Was soll geschehen?“

Es war mir sofort klar, dass die Stadt im Konkurrenzkampfe mit einigen an einer Aufbauschule gleich interessierten Bezirksstädten unterlegen war. Kurz entschlossen fuhr ich nach Berlin, um in einem persönlichen Vortrag beim Unterrichtsministerium den Grund für die Ablehnung zu erfahren und eine Wende des Schicksals zu Gunsten der Stadt Münstermaifeld zu erreichen. Ich wurde zunächst von Herrn Ministerialrat H. empfangen mit dem kühsachlichen Bescheid: "Die Aufbauschule ist vom Herrn Minister abgelehnt. Sie hätten sich die Zugreise nach Berlin ersparen können". Auf meine Bitte um Angabe der nächst höheren Instanz wurde ich an Herrn Ministerialrat S. verwiesen, der sich aber nicht für zuständig erklärte.

An 3. Stelle ließ ich mich daraufhin beim Herrn Ministerialdirektor K. melden (einem sehr würdigen und recht denkenden Herrn), der mich sofort empfing, .sich die einschlägigen Akten kommen ließ, und meiner Bitte um einen eingehenden Vortrag lange Gehör schenkte. Als erstes Überraschungsmoment erklärte mir Herr Ministerialdirektor K., das Provinzialschulkollegium in Koblenz habe berichtet, dass Münstermaifeld keine Aufbauschule wünsche! In längeren Darlegungen führte ich den Gegenbeweis und die unerklärliche Behauptung des Provinzialschulkollegiums ad absurdum. Herr Ministerialdirektor K. verschloss sich nicht meiner Beweisführung und stellte mir anheim, einen neuen Antrag zur Errichtung der Aufbauschule in Münstermaifeld vorzulegen. Ich wies auf die Unmöglichkeit hin, da ich aus meinem Amtsbezirk ausgewiesen sei und mir die Amtsbefugnisse genommen seien. Meine nachhaltige Bitte und Erklärung, doch die Stadt nicht für eine unrichtige Behandlung des Antrages zur Errichtung der Schule büßen zu lassen, fand schließlich bei dem Ministerialdirektor Gehör.

Nach zweistündiger Verhandlung hatte ich den schwer erkaufte Widerruf der Ablehnung der Anstalt und die ministerielle Zusage zur Errichtung von Aufbauklassen einer Aufbauschule als "Deutsche Oberschule" vom Tage der Auflösung des Lehrerseminars ab in Händen mit der gleichzeitigen Einwilligung des Herrn Ministerialdirektors zur telegraphischen Information der Stadtverwaltung Münstermaifeld.

Somit war die höhere Lehranstalt für die Stadtgemeinde glücklich gesichert, und ich durfte mit Carlo Borromäo sprechen: Was vermag der Mensch aus sich, aber was er dennoch leistet, wenn er das Werkzeug einer höheren Macht ist."